

Stv. Heidtmann erklärt, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bereits im vergangenen Jahr eine Anfrage zur zweifelhaften Qualität des Friedhof-Grünabfalls und dessen Lagerung auf dem Stentenbergr gestellt habe. Zwischenzeitlich habe die Verwaltung zwar auf dem Friedhof Hinweisschilder aufgestellt, die zur sachgemäßen Sortierung der Abfälle ermahnen, an der Situation der Grünabfalldeponie auf dem Stentenbergr habe dieses Vorgehen jedoch nichts geändert und verweist auf die dem Antrag beiliegenden Fotos. Weiterhin erfolge dort die Lagerung der Grünabfälle aus dem Friedhofsbereich, die z. B. durch Kunststoffreste u. ä. stark kontaminiert seien. Die Fraktion vertrete die Meinung, sollte es der Verwaltung nicht möglich sein, die Grünabfälle durch vorherige Kontrolle und Sortierung von den Verunreinigungen zu befreien, müsse eine Entsorgung als Restmüll vorgenommen werden.

StVR Wagner teilt mit, dass die Verwaltung gemäß der Antragspunkte a) bis c) bereits tätig geworden sei. Im ersten Schritt seien bereits die von Stv. Heidtmann erwähnten Schilder mit entsprechenden Hinweisen auf dem Friedhof aufgestellt worden. Da die Aufstellung auf einem Friedhof erfolge, seien diese absichtlich dezent gehalten. Ebenfalls sei zwischenzeitlich eine Sortierung der Grünabfälle und Reinigung der Deponie auf dem Stentenbergr erfolgt. Die Verwaltung sei bestrebt, zukünftig die sachgerechte Sortierung des Abfalls regelmäßig durchzuführen. Abschließend weist er darauf hin, dass eine Entsorgung der Grünabfälle als Restmüll Kosten von ca. 6.000 – 7.000 Euro jährlich verursache. Zudem sei geplant, die Bürgerinnen und Bürger nochmals durch Veröffentlichung auf der städt. Homepage und im Amtsblatt auf die sachgerechte Entsorgung der Grünabfälle hinzuweisen.

BM Thul schlägt vor, da die Verwaltung bereits in Teilen tätig geworden sei, sollte es für die Fraktion vertretbar sein, den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unter Beobachtung der Situation für ein halbes Jahr zurück zu stellen und erst dann nach erneuter Beratung im Stadtrat zu beschließen.

Um den Benutzer der Friedhöfe die Müllentsorgung zu vereinfachen bzw. verdeutlichen, regt Stv. Schulte an, die Abfallcontainer mit entsprechenden Piktogrammen zu versehen.

Stv. Heidtmann weist darauf hin, dass der Fehler nicht bei den Friedhofsbesuchern zu suchen sei, sondern im Arbeitsablauf des Baubetriebshofs liege. Allerdings nehme die Fraktion zur Kenntnis, dass die Verwaltung in dieser Angelegenheit bereits tätig geworden sei, daher sei gegen eine Verschiebung der Entscheidung um ein halbes Jahr nichts einzuwenden.

Einstimmig bei einer Enthaltung beschließt der Stadtrat, die Verschiebung der Angelegenheit um ein halbes Jahr. Der Antrag wird von der Verwaltung automatisch auf die Tagesordnung der entsprechenden Sitzung des Rates aufgenommen.